

Bibliotheksentwicklungsplan

Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

2026-2029

Vorwort

Bibliotheken sind weit mehr als Orte der Medienausleihe: Sie sind zentrale Orte der Bildung, des Kennenlernens und unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Vor diesem Hintergrund bin ich stolz darauf, in meiner Amtszeit als Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Kultur die Weiterentwicklung unserer Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg tatkräftig zu unterstützen und nun auch diesen wichtigen Schritt in die Zukunft gehen zu können.



In einer Zeit, in der öffentliche Räume zunehmend unter Druck geraten, kommt der Bibliothek eine umso entscheidendere Rolle zu: Als sogenannter „Dritter Ort“ ist und bleibt sie ein frei zugänglicher, nicht-kommerzieller Raum neben dem eigenen Zuhause und dem Arbeitsplatz. Ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Teilhabe. Hier treffen Menschen unterschiedlichster Prägung, Altersgruppen und Lebensrealitäten aufeinander. Die Stadtbibliothek schafft niedrigschwellige Zugänge zu Bildung, Information und Kultur – und stärkt zugleich den sozialen Zusammenhalt in unserem vielfältigen Bezirk.

Damit ist die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg auch ein Ort gelebter Demokratie. Sie bietet Zugang zu Wissen und fördert aktiv Medienkompetenz, kritisches Denken und den gesellschaftlichen Dialog. In Zeiten von Desinformation und zunehmender Polarisierung ist diese Arbeit von außerordentlicher Wichtigkeit.

Was eine Bibliothek im Einzelnen bewirkt, zeigt insbesondere unsere Mittelpunktbibliothek am Kottbusser Tor: Hier ist die Bibliothek eine Ankerinstitution – sie ist ein verlässlicher und offener Ort für alle Menschen und spielt eine zentrale Rolle im Alltag des Quartiers. Ob im Bibliotheks-Café, bei der Hausaufgaben-Betreuung, in der Gaming-Zone oder bei der Digitalberatung – die Menschen rund um das Kottbusser Tor finden hier verlässliche und zugewandte Ansprechpersonen und sichere Räume für Begegnung und Austausch, für Bildung, Freizeit und Teilhabe.

Besonders hervorzuheben ist auch die innovative und engagierte Outreach-Arbeit der Bibliothek. Mit dem Medienpädagogikmobil MeMo und dem Bibliotheksfahrrad BiboBike gelingt es, neue Wege zu gehen und Menschen außerhalb der klassischen Bibliotheksstandorte zu erreichen. Ob auf öffentlichen Plätzen, in Parks oder bei Veranstaltungen – die Bibliothek ist dort präsent, wo die Friedrichshainer*innen und Kreuzberger*innen sind. Sie bringt Wissen, Kreativität und digitale Bildung direkt in die Kieze

und schafft Teilhabe auch für jene, die Schwierigkeiten haben, selbst den Weg in eine öffentliche Einrichtung zu finden. Diese kreative und konsequente Öffnung in die Sozialräume hinein ist beispielhaft und unterstreicht den eigenen Anspruch der Bibliothek, für alle Menschen da zu sein.

Unterstützt wurde dieser eingeschlagene Weg durch die Zielvereinbarung zwischen Land und Bezirken zur Stärkung der Stadtbibliotheken in ganz Berlin. Diesen Impuls haben wir in Friedrichshain-Kreuzberg schnell und wirkungsvoll aufgegriffen: Das Team der Stadtbibliothek ist personell verstärkt, das Veranstaltungsprogramm weiter ausgebaut und Kooperationen im Bezirk sind intensiviert worden. Die Vernetzung der Stadtbibliothek in die Kieze hinein hat damit eine neue Qualität erreicht.

Ein weiterer wichtiger Schritt steht nun bevor: Ab Juni 2026 wird die Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda auch sonntags geöffnet sein. Damit schaffen wir ein zusätzliches, dringend benötigtes Angebot für alle, die den Bibliotheksbesuch in ihren Alltag zeitlich bisher nur schwer integrieren konnten.

Gleichzeitig dürfen wir die Herausforderungen nicht aus dem Blick verlieren. Friedrichshain-Kreuzberg ist ein dicht besiedelter Bezirk, und wir sind nach wie vor deutlich unterversorgt mit Bibliotheksstandorten. Neue Räume für Bibliotheken zu schaffen, ist unter den gegebenen Bedingungen eine große Aufgabe. Dafür braucht es nicht nur kreative Lösungen und Mehrfachnutzungen vor Ort, sondern auch einen klaren politischen Willen sowie eine verlässliche finanzielle Unterstützung durch das Land Berlin.

Die Offenheit, die Beweglichkeit und der klare gesellschaftliche Auftrag machen die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg zu einer unverzichtbaren Größe in unserem Bezirk. Die vorliegende Bibliotheksentwicklungsplanung zeigt eindrucksvoll wie sich die Bibliothek auch in Zukunft weiterentwickeln wird – nah an den Bedürfnissen der Menschen, innovativ in ihren Angeboten und fest verankert in den Werten einer offenen und demokratischen Stadtgesellschaft.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Stadtbibliothek, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz diese besonderen Orte jeden Tag mit Leben füllen.

Gemeinsam gestalten wir die Bibliothek der Zukunft – für alle Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg.



Clara Herrmann
Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
Sozialräumliche Planung und Entwicklung.....	6
Blick auf den Bezirk.....	6
Richtwerterfüllung und Defizite	8
Sozialräumliche Schwerpunktsetzung	10
Mobile Bibliotheksarbeit und Outreach	10
Entwicklung der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg als Organisation	12
Blick auf Ressourcen und Leistungen	12
Blick auf die Organisation: Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken	14
Sechs strategische Handlungsfelder und ihre Maßnahmen.....	16
Handlungsfeld Werte	16
Handlungsfeld Sichtbarkeit.....	17
Handlungsfeld Service.....	18
Handlungsfeld Kiez und Kennzahlen.....	19
Handlungsfeld Interne und häuserübergreifende Prozesse und Strukturen	20
Handlungsfeld Strategische Planung und Ausrichtung	21
Ausblick und Dank	23
Literaturverzeichnis	25
Abbildungsverzeichnis	26
Anlage	26
Impressum	27

Vorbemerkung

Der **Bibliotheksentwicklungsplan (BEPL)** der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg legt die Schwerpunkte für die strategische Entwicklung der Stadtbibliothek in den Jahren 2026 bis 2029 fest. Er setzt auf das berlinweite **Bibliotheksentwicklungskonzept für Berlin 2021–2025**¹ und eine daraus folgende **Zielvereinbarung zur gesamstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken**² zwischen den zwölf Berliner Bezirken und der Senatskultur- sowie der Senatsfinanzverwaltung auf. Die darin vereinbarten gemeinsamen Ziele des Landes und der Bezirke bezogen auf ihre Bibliotheken sind, gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Berliner*innen zu schaffen, eine breite kulturelle Teilhabe als Voraussetzung für soziale Teilhabe zu ermöglichen und Chancengleichheit beim Zugang zu Informationen, Wissen und Kultur zu gewährleisten.

In diesem Sinne stellt die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg als Öffentliche Bibliothek im Bezirk Zugang zu Wissen und Informationen sicher, ermöglicht die Nutzung digitaler Ressourcen, schafft Räume der Begegnung und des Austauschs. Sie gestaltet den gesellschaftlichen Wandel aktiv mit und orientiert ihre vielfältigen Services an den Interessen und Bedarfen der Berliner und Friedrichshain-Kreuzberger Bürger*innen. Als demokratische Einrichtung dient sie der freien Meinungs- und Willensbildung. Sie wählt und kuratiert ihre Medienbestände, digitalen Ressourcen und ihre Programmarbeit zu diesem Zweck unabhängig von politischer Einflussnahme.

¹ Bibliotheksentwicklungskonzept für Berlin 2021–2025, vorgelegt vom Senat von Berlin im Juli 2021.

² Bezirksämter von Berlin und SenFin: Zielvereinbarung zur gesamstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken, 31.3.2023.

Sozialräumliche Planung und Entwicklung

Blick auf den Bezirk

Friedrichshain-Kreuzberg ist der flächenmäßig kleinste und am dichtesten besiedelte Bezirk Berlins: Insgesamt leben 292.789 Menschen im Bezirk³. Mit einem Durchschnittsalter von 39,1 Jahren zählen seine Einwohner*innen zu den jüngsten Berlins.⁴ Die Prognosen zur demografischen Bevölkerungsentwicklung im Bezirk für den Zeitraum 2024 bis 2040 gehen jedoch von einem Wachstum der Altersgruppen über 45 Jahre aus, während die Zahlen in Bezug auf jüngere Altersgruppen rückläufig sein werden.⁵

Die beiden Ortsteile Friedrichshain und Kreuzberg sind hinsichtlich ihrer sozialen Lage sehr unterschiedlich aufgestellt. Bewohner*innen von Friedrichshain sind im Berliner Vergleich unterdurchschnittlich oft auf Transferleistungen angewiesen, während dies bei Kreuzberger Einwohner*innen viel häufiger der Fall ist. Der Mehringplatz, der Wassertorplatz und die Prinzenstraße in der Bezirksregion Südliche Friedrichstadt in Kreuzberg sind dabei besonders von Armut betroffen und als „Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“⁶ klassifiziert.

Die beiden Ortsteile des Bezirks sind unterteilt in insgesamt acht Bezirksregionen (BZR): Südliche Friedrichstadt, Tempelhofer Vorstadt, Nördliche Luisenstadt, Südliche Luisenstadt, Karl-Marx-Allee Nord, Karl-Marx-Allee Süd, Frankfurter Allee Nord und Frankfurter Allee Süd.

Dabei konzentrieren sich soziale und investive Förderkulissen auf den Stadtteil Kreuzberg. Dort sind drei Gebiete mit Quartiersmanagement (QM) sowie ein Handlungsraum verortet. Konkret handelt es sich um die drei QM-Gebiete Mehringplatz und Wassertorplatz, beide in der BZR Südliche Friedrichstadt, sowie das QM-Gebiet Zentrum Kreuzberg /

³ Stand: 31.12.2025.

⁴ Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Organisationseinheit Bezirkliche Planung und Koordinierung, Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK): Friedrichshain-Kreuzberg. Kleinräumige Daten, Ausgabe 2024, S. 6.

⁵ Vgl. Kleinräumige Ergebnisse zur Bevölkerungsprognose 2024–2040 (Stand: 31.12.2024), <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/bevoelkerungsprognose-2024-2040/> [Zugriff am 12.02.2026].

⁶ Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2023 (MSS 2023) – Langfassung, [\\ba-fk.verwalt-berlin.de\user\vdirekted\fk07119\Downloads\langfassung_mss2023 \(1\).pdf](https://www.berlin.de/user/vdirekted/fku07119/Downloads/langfassung_mss2023_(1).pdf) [Zugriff am 13.03.2026], S. 43; Sozialraumorientierte Planungskoordination: Friedrichshain-Kreuzberg. Kleinräumige Daten, Ausgabe 2024, S. 6 f.

Oranienstraße in der BZR Nördliche Luisenstadt.⁷ Die BZR Südliche Friedrichstadt sowie in Teilen die BZR Nördliche Luisenstadt und Tempelhofer Vorstadt sind zum Handlungsraum 08 Kreuzberg Nord zusammengefasst, einem von insgesamt 13 Handlungsräumen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative des Landes Berlin zur Stärkung sozial benachteiligter Gebiete. Ziel der Gemeinschaftsinitiative ist es, in den Handlungsräumen eine nachhaltige und leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen und zu fördern, um Armut, Gewalt und Diskriminierung zu bekämpfen und Angebote interkulturell und integrativ zu öffnen.

Der Fachbereich Bibliotheken des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg betreibt in vier Bezirksregionen öffentlich zugängliche Bibliotheken sowie eine nicht öffentliche Schulbibliothek. Mit der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda liegt die größte Einrichtung in der BZR Frankfurter Allee Süd in Friedrichshain. Dieser Standort übernimmt derzeit die bibliothekarische Versorgung für den gesamten Stadtteil Friedrichshain.

Die weiteren Bibliotheksstandorte befinden sich in Kreuzberg. Die Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal liegt in unmittelbarer Nähe zum Kottbusser Tor in der BZR Nördliche Luisenstadt, innerhalb des Handlungsraums 08, Kreuzberg-Nord. Sie ist eine wichtige Anker-Institution im Quartier und Partnerin des Quartiersmanagements Zentrum Kreuzberg.

In der Südlichen Luisenstadt, an der unmittelbaren Grenze zum Handlungsraum 09, Neukölln-Nord, betreibt der Bezirk die Familienbibliothek Else Ury, die mit rund 200 m² Publikumsfläche die kleinste Bibliothek im Bezirk ist. Sie ist nicht barrierefrei zugänglich und aufgrund einer Brandschutzsanierung seit 2022 bis auf Weiteres geschlossen, sodass der Betrieb in einem Pop Up Container am gleichen Standort stattfindet.

In der Tempelhofer Vorstadt befindet sich neben der den Schüler*innen vorbehaltenen Schulbibliothek der Carl-von-Ossietzky-Gemeinschaftsschule auch die Stadtteilbibliothek Friedrich von Raumer. Sie versorgt die Gegend um den Viktoriapark, aber auch Teile von Tempelhof, da sie unmittelbar an der Bezirksgrenze liegt.

⁷ Die QM-Gebiete Mehringplatz, Wassertorplatz und Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße beenden ihre Arbeit am 31.12.2027, vgl. Quartiersmanagement am Mehringplatz: Abschied vom Quartiersmanagement, <https://www.qm-mehringplatz.de/abschied-vom-quartiersmanagement> [Zugriff am 03.03.2026]; Quartiersmanagement Wassertorplatz, <https://quartiersmanagement-wassertorplatz.de/Quartiersmanagement/IHEK%20%26%20Abschlussplan/> [Zugriff am 03.03.2026]; Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße, <https://www.qm-zentrumkreuzberg.de/Quartiersmanagement/IHEK%20%26%20Abschlussplan/> [Zugriff am 03.03.2026].

In Kreuzberg, an der Grenze zur Bezirksregion Südliche Friedrichstadt, ist zudem einer der beiden Standorte der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) verortet: die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB).

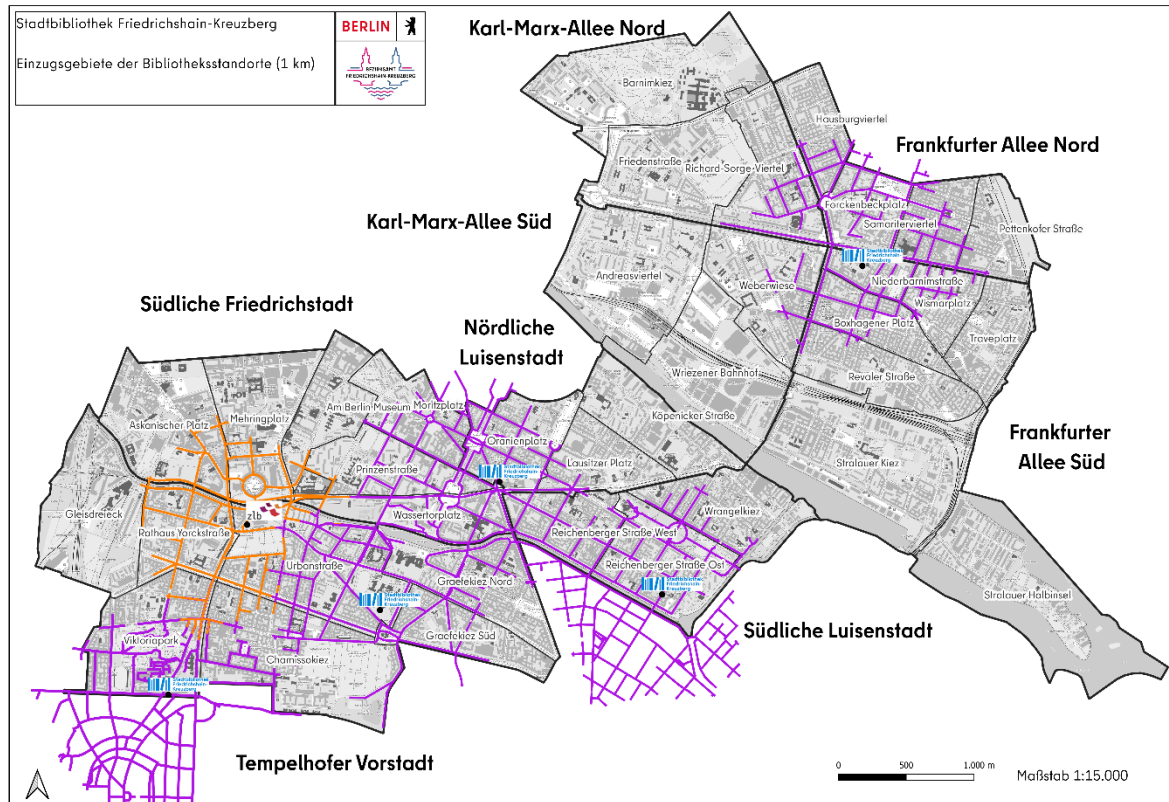


Abbildung 1: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtentwicklungsamt – Vermessung, Geodaten / Karten - GDS, Isabella Adamiak, März 2026

Richtwerterfüllung und Defizite

Wohnortnähe und gute Erreichbarkeit von Bibliotheksstandorten sind zentrale Kriterien für die gesamtstädtische Bibliotheksentwicklung. Derzeitig liegt noch keine gesamtstädtische Betrachtung vor, die die Versorgung mit Bibliotheksstandorten auswertet. Um eine Unterversorgung in Bezirksregionen sichtbar zu machen, hat die Stadtbibliothek Einzugsgebiete grafisch herausgearbeitet, angelehnt an das Vorgehen zur Definition von Einzugsgebieten bei Grundschulen. Diese Einzugsgebiete beschreiben, ausgehend von den jeweiligen Standorten, eine fußläufige Entfernung von einem Kilometer. Der Blick auf diese Einzugsgebiete macht deutlich, in welchen Bezirksregionen dringend neue Standorte geschaffen werden müssen (vgl. Abb. 1).

In Kreuzberg ist die Versorgungslage in einigen Regionen durch die drei Häuser der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, den Standort der AGB und weitere

Bibliotheksstandorte in angrenzenden Bezirken vergleichsweise gut.⁸ Der Verbleib der AGB in Kreuzberg ist langfristig jedoch nicht gesichert. Eine Zusammenführung der beiden Standorte der Zentral- und Landesbibliothek außerhalb der BZR Südliche Friedrichstadt würde eine Neubewertung der Situation in dem Ortsteil erfordern.

In Friedrichshain gibt es mit der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda nur einen Standort. Drei von vier Bezirksregionen in Friedrichshain verfügen über keinen Bibliotheksstandort, sodass die Versorgungslage für die Bevölkerung hier unzureichend ist.

Im Land Berlin gilt zudem eine Bibliotheksfläche von 600 m² pro 10.000 Einwohnende als verbindlicher Richtwert für die Versorgung der Bevölkerung mit Bibliotheken.⁹ Der Bezirk erfüllt diesen Richtwert aktuell lediglich zu 30,71 %; es fehlen rund 12.000 m².¹⁰ Der Endbericht des Sozialen Infrastruktur-Konzepts (SIKo) des Bezirks führt 2022 insgesamt vier potentielle Standortentwicklungen auf¹¹, deren Realisierung jedoch wegen fehlender Investitionsmittel fraglich ist. Dies betrifft auch die bislang am weitesten gediehene Planung für das Kultur-, Bildungs- und Familienzentrum Glogauer Str. 13, einem Standort in Mehrfachnutzung von Bibliothek, Volkshochschule, Bezirksarchiv, Kita und Familienzentrum in der Bezirksregion Südliche Luisenstadt als Ersatz für die dortige Familienbibliothek. Für diese Mehrfachnutzung liegt eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2019 vor, die ca. 3.000 m² zusätzliche Bibliotheksfläche verspricht.

Nach bausanierlicher Begutachtung von bezirklichen Einrichtungen der Kultur und Weiterbildung wurde ein Mittelbedarf für zwei Standorte der Stadtbibliothek festgestellt.¹² Der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda wurde im Jahr 2025 ein Sanierungsbedarf in Höhe von 616.500 Euro zugeschrieben, hauptsächlich für Barrierefreiheit, Brandschutz und Arbeits- und Anwohnerndenschutz. Für die Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal wurde ein Sanierungsbedarf in Höhe von 570.500 Euro – vorwiegend für Brandschutz, Barrierefreiheit und Haustechnik – ermittelt.¹³

⁸ Da die AGB aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin in der Berechnung des bezirklichen Versorgungsgrades nicht berücksichtigt wird, suggerieren die Daten für Kreuzberg häufig eine schlechtere Versorgungslage als tatsächlich gegeben.

⁹ Vgl. Senat von Berlin 23.07.2021: Entwicklung eines Bibliothekskonzepts für Berlin. Mitteilung – zur Kenntnisnahme, Drucksache 18/3939, Berlin: Bibliotheksentwicklungskonzept 2021-2025, 2021, S. 20.

¹⁰ Daten ohne die Flächen der AGB.

¹¹ Vgl.: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin: Das Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) 2021/22 des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Endbericht, S. 52, S. 111 ff.

¹² Der Abschlussbericht „Erhebung der Gebäudezustände der Einrichtungen der bezirklichen Kultur- und Erwachsenenbildungsarbeit“ ist Stand März 2026 noch unveröffentlicht.

¹³ Untersucht wurden lediglich die sich im Vermögen des Amts für Weiterbildung und Kultur befindenden Liegenschaften der Mittelpunkt- und der Bezirkszentralbibliothek. Bauliche Mittel zur Ertüchtigung der beiden anderen Standorte, insbesondere zur Herstellung der Barrierefreiheit in der Familienbibliothek Else Ury in

Sozialräumliche Schwerpunktsetzung

Die Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Standorte und flächendeckender Angebote sind begrenzt: Im hochverdichteten Friedrichshain-Kreuzberg sind Flächenressourcen knapp bzw. nicht vorhanden; es fehlen sowohl im Land als auch im Bezirk finanzielle und personelle Ressourcen zur Planung und Umsetzung von Bauvorhaben und Neuanmietungen.

Die Entwicklung neuer Standorte der Stadtbibliothek erfolgt daher streng priorisiert mit Fokus auf den höchsten Bedarf.

Dieser liegt im Stadtteil Friedrichshain mit dem größten Defizit an Bibliotheksfläche im Bezirk (vgl. Abb. 1). Die Einwohner*innen der Bezirksregionen Karl-Marx-Allee-Süd sowie Karl-Marx-Allee-Nord, sowie im Planungsraum Stralauer Halbinsel haben keine Bibliothek in der Nähe ihres Wohnumfeldes. Daher bemüht sich die Stadtbibliothek aktuell um einen neuen Standort für eine Stadtteil- oder Mittelpunktbibliothek in der Bezirksregion Karl-Marx-Allee Nord auf dem Areal des ehemaligen Sport- und Erholungszentrums (SEZ) an der Landsberger Allee. Die Umsetzung steht unter Finanzierungsvorbehalt.

Die zweite Priorität liegt auf der Bezirksregion Südliche Friedrichstadt in Kreuzberg als Gebiet mit einer Bevölkerung, die von Armut besonders betroffen ist. Die Stadtbibliothek behält dabei die Entwicklung rund um den Standort der AGB genau im Blick. Im Falle eines Wegzugs der Zentral- und Landesbibliothek prüft sie Möglichkeiten zur Realisierung eines eigenen Standortes.

Mobile Bibliotheksarbeit und Outreach

Um unterversorgte Bezirksregionen zu erreichen, verstärkt die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg ihre Outreach-Arbeit.

Seit 2020 ist das BiboBike, ein multifunktionales Lastenfahrrad, in den Kiezen unterwegs und überrascht als Präsenzbibliothek mit Freizeit- und Aufenthaltsangebot vor allem Nichtnutzer*innen in Parks, auf Plätzen und bei Straßenfesten. Das Angebot soll aufrechterhalten und bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

Auch die medienpädagogische Arbeit der Stadtbibliothek erfolgt mobil und aufsuchend: Mit dem Medienpädagogikmobil MeMo, einem E-Kleinlastwagen, das sowohl als mobiler Raum für Kleingruppen als auch als „Draußenklassenzimmer“ mit Bühne genutzt werden kann, und dem dazugehörigen Team ist die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg in

einem denkmalgeschützten Standort sowie zur Ertüchtigung der Haustechnik in der Stadtteilbibliothek Dudenstraße, sind in dem ermittelten Bedarf nicht enthalten.

Schulen, Nachbarschaftszentren oder bei Stadtfesten vor Ort. Das Medienpädagogikmobil ist seit 2025 im Einsatz und wird künftig gezielt dorthin fahren, wo kein Bibliotheksstandort in Reichweite ist.

Die Community-Arbeit wird weiter ausgebaut: Die Stadtbibliothek hat pro Ortsteil je eine Personalstelle für „Community-Arbeit und Kooperationsmanagement“ geschaffen. Die beiden Stellen stärken die Stadtbibliothek in ihrer Rolle als sichtbare Akteurin in den Bezirksregionen, bauen gezielt Kooperationen mit der Zivilgesellschaft auf und fördern die Vernetzung in die Kieze durch die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte. Kooperationen, Vernetzung und Outreach-Arbeit werden zunehmend die Arbeit in allen Bereichen der Stadtbibliothek prägen.

Übersicht über die zur Umsetzung der sozialräumlichen Planung und Entwicklung erforderlichen Finanzbedarfe:

-
- Finanzbedarf für Sanierungen in Höhe von mindestens 570.500 Euro
 - Finanzbedarf für die Planung und Errichtung des Kultur-, Bildungs- und Familienzentrums Glogauer Str. 13, 10999 Berlin: ca. 40.377.000 Euro (Standort in Mehrfachnutzung)¹⁴
 - Finanzbedarf für die Entwicklung, Anmietung und Erstausrüstung eines Standorts in der BZR Karl-Marx-Allee Nord: derzeit noch unbeziffert
-

¹⁴ Der erste Ansatz für diese Maßnahme ist für das Haushaltsjahr 2034 anvisiert. Vgl. Senatsverwaltung für Finanzen: Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2025 bis 2029, S. 80.

Entwicklung der Stadtbibliothek

Friedrichshain-Kreuzberg als Organisation

Blick auf Ressourcen und Leistungen

Die Stadtbibliothek hat in den letzten Jahren einen starken personellen Wandel und Aufwuchs erlebt. Seit 2023 wurden insgesamt 13 Stellen nach (überwiegend altersbedingtem) Ausscheiden neu besetzt. Zusätzlich sind im gleichen Zeitraum durch die „Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken“¹⁵ Stellen im Umfang von 9,5 Vollzeitäquivalenten hinzugekommen, sodass die Stadtbibliothek gezielt einzelne Organisationsbereiche stärken (Kinderbibliothek, Veranstaltungsarbeit) oder neu aufbauen konnte (Community-Arbeit). Die Anzahl der Mitarbeitenden ist von 65 Kolleg*innen zu Beginn des Jahres 2023 auf 85 im Jahr 2025 gewachsen. In den kommenden Jahren bis 2029 werden planmäßig sechs Mitarbeitende in den Ruhestand gehen, die überwiegend aus der Berufsgruppe der Fachangestellten für Medien und Informationskompetenz stammen. Für diese Stellen liegt ein Nachbesetzungskonzept vor, das die Übernahme von Auszubildenden anstrebt. Eine der freiwerdenden Stellen ist im Bereich Verwaltung angesiedelt. Diese Stelle soll ausgeschrieben und adäquat nachbesetzt werden.

¹⁵ Bezirksämter von Berlin und SenFin: Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken, 31.3.2023.

	Ziel- bzw. Richtwert	Ist	Grad der Erreichung
Kooperationen	19 Kooperationen, davon mind. 1 Kooperation je BZR	31,00	163%
Anzahl der Veranstaltungen	76,7 Veranstaltungen pro 10.000 EW	100,79	131 %
Etat für Veranstaltungsarbeit	0,20 € pro EW	0,25	123%
Fortbildungstage	6 Fortbildungstage pro VZÄ pro Jahr	5,33	89%
Einwohnendenbezogene Personalausstattung	1 VZÄ pro 3000 EW	0,67	67%
Erwerbungsetat für Medien	1,80 € pro EW	1,40	78%
Öffnungsstunden	50 Jahresöffnungsstunden je 1000 EW	28,17	56%
Bibliotheksbesuche	4 Besuche pro EW pro Jahr	2,17	54%

Abbildung 2: Gesamtberliner Entwicklungsziele und Zielerreichung durch die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg zum 31.12.2025

Die für Berlin vorgegebenen Entwicklungsziele erfüllt die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg bisher vor allem hinsichtlich der Zielvereinbarung (Abbildung 2, blaue Markierung). Sie legt einen starken Fokus auf den Ausbau ihrer Kooperationen und ihres Veranstaltungsangebots. Darüber hinaus gehende Richtwerte aus der Gesamtberliner Bibliotheksentwicklungsplanung (Erwerbungsetat, Öffnungsstunden und Besuche) werden unterschritten. Eine zu gering bemessene finanzielle Ausstattung gefährdet mittelfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Stadtbibliothek, da hier unmittelbare negative Auswirkungen auf die Hauptkennzahlen der Kosten- und Leistungsrechnung (Entleihungen, Besuche) drohen. Zielstellung ist daher die Erreichung der verabredeten Zielwerte.

Blick auf die Organisation: Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg hat im Rahmen des BEPL-Prozesses 2025 ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Entwicklungspotentiale und Risiken analysiert und daraus Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet.

Stärken

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg zeichnet sich durch hohes Engagement der Mitarbeitenden und eine gute kollegiale Zusammenarbeit aus. Die Mehrzahl der Kolleg*innen identifiziert sich mit dem jeweiligen Bibliotheksstandort und trägt vor Ort dazu bei, das Angebot innovativ und vielfältig zu gestalten. Die Stadtbibliothek wird daher in der Stadtgesellschaft als attraktive Kooperationspartnerin wahrgenommen. Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) bietet durch die Zusammenarbeit von über 80 Bibliotheken ein großes Netzwerk an Ressourcen und Wissen.

Schwächen

Die hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit dem eigenen Haus führt jedoch dazu, dass nur selten Projekte durch standortübergreifende Zusammenarbeit entstehen. Für gemeinsame Projekte und auch für den spontanen Einsatz in anderen Bibliotheksstandorten fehlt häufig das nötige Wissen über spezifische Routinen und Besonderheiten vor Ort.

Ein weiterer Handlungsbedarf besteht in der öffentlichen Sichtbarkeit der Stadtbibliothek, ihrer Mitarbeitenden und ihrer Angebote im analogen wie virtuellem Raum.

Chancen

Es bestehen bereits erste Erfahrungen mit mobilen Bibliotheksangeboten. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen. Sie können künftig ausgebaut werden und dabei unterstützen, eine flächendeckendere Versorgung zu gewährleisten. Drittmittel können vermehrt eingeworben werden, um Angebote der Bibliothek - auch außerhalb der Standorte - umzusetzen. Das Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek ist vielfältig - durch die Etablierung wiederkehrender Formate und Programme kann es noch besser sichtbar gemacht werden. Das gute Arbeitsklima in den Teams und Häusern kann dazu beitragen, die Zusammenarbeit, auch standortübergreifend, zu intensivieren.

Risiken

Hemmend für die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek sind die starke, zum Teil ungleich verteilte Arbeitsbelastung sowie fehlende Zeitressourcen vor allem von Führungskräften für strategische und innovative Themen. Die Kosten- und Leistungsrechnung und die daraus

abgeleitete Budgetierung mit ihrem zugrunde liegenden Kennzahlen-Set aus Entleihungen, Besuchen und Teilnehmenden bilden innovative und agile Entwicklungen der Gegenwart nur unzureichend ab und blockieren wichtige Kooperationen und Vernetzung.

Durch die Einbettung in die Bezirks- und Landesstruktur ist die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg in vielen Aspekten abhängig von externen Entscheidungen und Entwicklungen. Personelle Engpässe an vielen bezirklichen Schnittstellen sowie Etatkürzungen und Haushaltssperren auf Bezirks- und Landesebene bremsen Entwicklungsbestrebungen aus.

Übersicht über die Zielstellungen zur Weiterentwicklung der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg:

- Angleichung der finanziellen Ausstattung an die vorgegebenen Richtwerte, insbesondere mit Blick auf den Erwerbungsetat für Medien und die für Fortbildungen zur Verfügung stehenden Mittel
 - Erhalt des Personalbestands zur Konsolidierung und Weiterentwicklung neuer Angebote
 - Bedarfsgerechte Ausschreibung freiwerdender Stellen
-

Sechs strategische Handlungsfelder und ihre Maßnahmen

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg stellt in den kommenden Jahren sechs Handlungsfelder in den Vordergrund ihrer Entwicklung. In jedem Handlungsfeld setzt sie bis Ende des Jahres 2029 konkrete Maßnahmen um.

Handlungsfeld Werte

Welche Werte vertreten die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg und wie vermitteln sie diese Werte nach innen und außen?

Ziel ist es, bis 2030 einen verbindlichen Wertekatalog für die Stadtbibliothek zu entwickeln. Die darin enthaltenen Werte sind allen Mitarbeitenden bekannt, fließen in ihr Arbeitshandeln ein und werden nach innen und außen kommuniziert.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek erarbeitet einen gemeinsamen Wertekatalog.

Die Auseinandersetzung mit Werten und die Erarbeitung eines gemeinsamen Wertekatalogs stärken die Stadtbibliothek als demokratische Einrichtung und ermöglichen, auch bei zunehmender gesellschaftlicher und politischer Polarisierung unabhängig zu arbeiten und für den Zugang zu Informationen sowie die freie Meinungs- und Willensbildung einzustehen.

Der Wertekatalog bietet eine wichtige Orientierung im Miteinander zwischen Kolleg*innen, für neue Mitarbeitende und in der Interaktion mit Nutzenden. Die Werte spiegeln sich in den verschiedenen Angeboten - im Service, in Veranstaltungen und im Medienbestand - wider. Dabei ist der Wertekatalog keine zweite Bibliotheksentwicklungsplanung. Er gibt nicht vor, was zu tun ist, sondern beschreibt, wie die Stadtbibliothek ihre Aufgaben erfüllen will. Dieses „Wie“ wird sowohl durch den Auftrag als Stadtbibliothek als auch durch aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen geprägt. Die Erarbeitung erfolgt auf Grundlage bereits existierender Wertekataloge und wird gezielt auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der Stadtbibliothek zugeschnitten.

Umsetzungszeitraum: Juli 2026 bis September 2027 (Q3/2026–Q3/2027)

Handlungsfeld Sichtbarkeit

Wie werden Räume, Angebote und Services der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg besser wahrnehmbar und für mehr Menschen zugänglich?

Ziel ist es, die Stadtbibliothek als aktiven, inklusiven und innovativen Ort in Stadtgesellschaft, Politik und Fachwelt sichtbarer zu machen. Die Angebote, Räume und Services sind für mehr Menschen zugänglich. Beim Betreten der Stadtbibliothek sind Mitarbeitende als solche erkennbar und können die Angebote der Bibliothek vermitteln. Die zu ergreifenden Maßnahmen verbessern die Auffindbarkeit von Beständen, erhöhen die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Netzwerken und stärken die Veranstaltungsarbeit.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek entwickelt ein Leit- und Orientierungssystem für ihre Häuser.

Um die Orientierung in den Häusern für Besucher*innen zu erleichtern, entwickelt die Stadtbibliothek ein zeitgemäßes und leicht verständliches Leit- und Orientierungssystem für alle Standorte, das digital, visuell und mehrsprachig gestaltet ist. Die interne Kommunikation soll verbessert werden, sodass die Mitarbeitenden stets über Programmsparten und aktuelle Angebote informiert sind. Schulungen und ein interner Team-Newsletter dienen als zentrale Informationsquellen.

Umsetzungszeitraum: Januar 2028 bis Dezember 2029 (Q1/2028-Q4/2029)

Die Stadtbibliothek entwickelt ein strategisches Social-Media-Konzept.

Ein einheitliches, strategisch abgestimmtes Social-Media-Konzept soll die Präsenz der Stadtbibliothek in Stadtgesellschaft, Politik, Medien und der Bibliothekswelt erhöhen und klar kommunizieren, wofür die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg innerhalb des VÖBB steht.

Umsetzungszeitraum: April 2026 bis Juni 2026 (Q2/2026)

Die Stadtbibliothek legt Programmsparten fest.

Das Veranstaltungsprogramm der Stadtbibliothek ist umfangreich und vielfältig. Die Festlegung von Programmsparten und die Bündelung von Einzelinhalten unter Rubriken sollen die Orientierung innerhalb des Angebots erleichtern, die Sichtbarkeit des Gesamtprogramms erhöhen und wichtige Leitplanken bei der Jahresplanung des Programms setzen.

Umsetzungszeitraum: Juli 2027 bis März 2028 (Q3/2027-Q1/2028)

Handlungsfeld Service

Wie kann die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg in der Interaktion mit ihrem Publikum noch zugewandter und niedrigschwelliger werden?

Ziel ist es, dass die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek nutzer*innenorientiert, diversitätssensibel und lösungsorientiert agieren und das Angebotsportfolio der Bibliothek sowie Anlaufstellen und Kooperationspartner*innen im Kiez kennen. Die Öffnungszeiten werden erweitert, um den Zugang zur Stadtbibliothek auch für die Menschen zu schaffen, die durch die bisherigen Öffnungs- und Veranstaltungszeiten benachteiligt werden.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek öffnet die Bezirkszentralbibliothek an Sonntagen servicefrei.

Die Ausweitung der Öffnungszeiten auf den Sonntag soll die Zugänglichkeit zur Stadtbibliothek für alle Teile der Bezirksbevölkerung erhöhen. Ob Familien mit Kindern, berufstätige Erwachsene oder alleinstehende Personen: Sie alle werden künftig auch sonntags einen zentralen innerstädtischen Kulturort kostenfrei und nicht kommerziell zum Aufenthalt oder als Treffpunkt nutzen können. Die Stadtbibliothek stärkt damit ihre Funktion und Bedeutung als „Dritter Ort“ neben privatem Wohnzimmer und beruflicher Arbeitsstätte.

Die Öffnung am Sonntag soll ohne Fachpersonal, unter Einsatz eines professionellen Wachschutzes, erfolgen. Sie ist zunächst auf den Standort der Bezirkszentralbibliothek

Pablo Neruda beschränkt. Der Start im Oktober 2026 wird durch eine Planungs- und Pilotphase vorbereitet.

Umsetzungszeitraum: Januar 2026 bis September 2026 (Q1/2026–Q3/2026)

Handlungsfeld Kiez und Kennzahlen

Wie kann die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg mit ihren Angeboten messbar mehr Personen im Bezirk erreichen? Wie kann sie ihre Angebote systematisch auf die Bedürfnisse der Menschen in ihrem Bezirk abstimmen?

Ziel ist es, dass die Stadtbibliothek sozialraumorientiert arbeitet und Kenn- und Zielzahlen, auch aus der Kosten- und Leistungsrechnung, systematisch für die Angebotsentwicklung nutzt. Die Mitarbeitenden kennen dazu die Besonderheiten ihrer Kieze, wissen um die Definition der jeweiligen Sozialräume und setzen darauf aufbauend ein transparentes Set an Zielwerten als Steuerungsinstrument ein.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek schafft eine Datengrundlage zur kennzahlgestützten und sozialraumorientierten Ausrichtung ihrer Arbeit.

Sozialräumliche Besonderheiten der beiden Ortsteile Friedrichshain und Kreuzberg sowie die Kenn- und Zielzahlen, die zum Teil die Grundlage der Finanzierung der Stadtbibliothek bilden, sollen systematisch in die strategische Weiterentwicklung und Ausrichtung der standortgebundenen und mobilen Angebote sowie in die Planung neuer Standorte einbezogen werden.

Basis dafür ist die Entwicklung eines geeigneten Sets an Ziel- und Kennzahlen, das sowohl sozialräumliche Indikatoren als auch Leistungszahlen aus der Kosten- und Leistungsrechnung, der Zielvereinbarung und anderen bibliotheksspezifischen Quellen umfasst. Ergänzend sollen Einzugsgebiete für bestehende Bibliotheksstandorte festgelegt, beschrieben und regelmäßig analysiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen direkt in die Ausrichtung des Bestands, der Programmarbeit und in die Entwicklung sowie Steuerung von Kooperationsprojekten integriert werden. Dabei werden gezielt strategische Partnerschaften eingegangen, um auch bisher nicht erreichte Zielgruppen mit

bibliothekarischen Angeboten zu versorgen und einer sich wandelnden Altersstruktur der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Durch eine übersichtliche Datengrundlage soll befördert werden, dass die Mitarbeitenden an den einzelnen Standorten mit den sozialen und demografischen Gegebenheiten der Kieze rund um „ihre“ Bibliothek vertraut und noch stärker bereit sind, bibliothekarische Angebote mobil umzusetzen.

Umsetzungszeitraum: April 2026 bis September 2026 (Q2/2026–Q3/2026)

Handlungsfeld Interne und häuserübergreifende Prozesse und Strukturen

Wie kann die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Standorten, Arbeitsbereichen und Berufsgruppen verbessern und erleichtern?

Ziel ist es, interne Prozesse zu standardisieren, das Verständnis für Gesamtzusammenhänge zu fördern und Wissen nachhaltig zu sichern, um die Zusammenarbeit zwischen den Standorten der Stadtbibliothek und innerhalb verschiedener Bereiche zu stärken.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek stärkt das Wissensmanagement an und zwischen den Standorten.

Für On-, Off- und Re-Boarding-Prozesse von Mitarbeitenden der Stadtbibliothek sollen einheitliche Strukturen und Standards erarbeitet werden, die es erleichtern, neue oder nach längerer Abwesenheit zurückkehrende Kolleg*innen gut zu integrieren und das Wissen ausscheidender Kolleg*innen nachhaltig zu sichern. Zusätzlich sollen Zuständigkeiten einheitlich erfasst und transparent festgehalten werden, sodass allen Mitarbeitenden ein guter Überblick über Aufgaben und Rollen innerhalb des Kollegiums zur Verfügung steht. Insgesamt soll die Ablagestruktur auf dem von der Stadtbibliothek genutzten Laufwerk nach einheitlichen Kriterien geregelt und die Ordnerstruktur insgesamt verschlankt werden. Diese Strukturen steigern die Effizienz, minimieren Wissenslücken und erleichtern die schnelle Einarbeitung neuer und rückkehrender Mitarbeiter*innen.

Umsetzungszeitraum: Januar 2027 bis März 2028 (Q1/2027–Q1/2028)

Die Stadtbibliothek verankert die Veranstaltungsarbeit breiter im Gesamtteam, insbesondere die Raumvor- und -nachbereitung.

Um die Arbeitslast innerhalb des Kollegiums gleichmäßiger zu verteilen, sollen alle Mitarbeitenden in zentrale Aufgaben, insbesondere in die Veranstaltungsarbeit, eingebunden werden. Ein wesentlicher Schritt soll sein, die Vor- und Nachbereitung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen als reguläre Aufgabe in den Dienstplänen zu verankern. Dadurch kann das Veranstaltungsprogramm vom Gesamtkollegium besser wahrgenommen und mitgetragen werden, Hemmschwellen werden abgebaut und die Freude an der Veranstaltungsarbeit wird gefördert.

Umsetzungszeitraum: Juli 2027 bis Dezember 2027 (Q3/2027–Q4/2027)

Handlungsfeld Strategische Planung und Ausrichtung

Wie kann die Strategiefähigkeit der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg erhöht und langfristig aufrechterhalten werden?

Ziel ist es, dass die Stadtbibliothek strategische Themen regelmäßig und partizipativ bearbeitet, z. B. in Leitungsrunden und Teamsitzungen. Zur klaren Steuerung und Transparenz des Prozesses besteht eine Struktur, die festlegt, wer in welchem Rhythmus welche Themen betrachtet, diskutiert und die bereichsübergreifenden Ergebnisse zusammenführt.

Maßnahme(n) auf dem Weg dorthin:

Die Stadtbibliothek entwirft eine Monitoring-Architektur für strategische Entwicklung.

Zur besseren Steuerung strategischer Prozesse soll eine klare Struktur entwickelt werden, die Rollen und Gremien benennt, in denen strategische Prozesse vorangetrieben, nachgehalten und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus sollen Routinen und regelmäßige Anlässe definiert werden, bei denen der Umsetzungsstand strategischer Maßnahmen geprüft, aber auch neue strategische Fragestellungen aufgegriffen und vertiefend diskutiert werden können, z. B. in Form eines internen Fachtages.

Umsetzungszeitraum: April 2026 bis September 2026 (Q2/2026–Q3/2026)

Die Stadtbibliothek schafft Zeitressourcen für strategisches Arbeiten.

Fehlende Zeitressourcen für strategische Arbeit belasten an vielen Stellen den Arbeitsalltag der Führungskräfte der Stadtbibliothek und erschweren auch künftige strategische Planungen. Es sollen daher stellenindividuell „Zeitfresser“ identifiziert und geeignete Vorschläge erarbeitet werden, um Zeitressourcen für strategische Arbeit zu schaffen.

Umsetzungszeitraum: Januar 2026 bis Dezember 2027 (Q1/2026–Q4/2027)

Ausblick und Dank

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg legt mit dem Bibliotheksentwicklungsplan 2026-2029 das erste Mal ein Konzept für einen mehrjährigen Entwicklungsprozess inklusive konkreter Maßnahmen vor. Innerhalb eines Jahres hat sie unter Beteiligung interner und externer Akteur*innen eine strategische Planung für eine zukunftsfähige und zeitgemäße Stadtbibliothek entwickelt. Die Bibliotheksentwicklungsplanung soll künftig zyklisch erfolgen, um die Angebote und Arbeitsweisen der Stadtbibliothek kontinuierlich an die Entwicklung und die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft und Bezirksbevölkerung anzupassen.

An der Entstehung des vorliegenden Bibliotheksentwicklungsplans waren zahlreiche Kolleg*innen und Partner*innen beteiligt. Ohne ihr Mitwirken wäre der Gesamtprozess nicht möglich gewesen und die Ergebnisse nicht stichhaltig.

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg dankt daher dem Strategieteam, das während des gesamten Prozesses hauptverantwortlich für das Zusammentragen und die Erarbeitung der Inhalte und die Organisation und Moderation der verschiedenen Gruppenphasen war.

Dem Redaktionsteam gilt Dank für die finale Verschriftlichung des Eckpunktepapiers und Bibliotheksentwicklungsplans und die Unterstützung bei der Erstellung von Inhalten für die Gruppenpräsentationen.

Für die Organisation und Vorbereitung des aufwändigen Großgruppenworkshops mit dem gesamten Kollegium wird dem Organisationsteam ein großer Dank ausgesprochen. Der Workshop war ein wichtiger Meilenstein für den gesamten Prozess; durch die gemeinsame Arbeit wurden die Handlungsfelder geschärft und konnten erfolgreich in die Verantwortung der Fokusgruppen überführt werden. Großer Dank geht dann auch an alle Mitarbeiter*innen, die in den Fokusgruppen die einzelnen Maßnahmen inhaltlich ausgestaltet haben.

Ein Schriftstück ohne gute Korrektur bereitet keinen Spaß beim Lesen. Danke an die drei Korrektorinnen, die den Bibliotheksentwicklungsplan aufmerksam überarbeitet haben.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, die Offenheit und Interesse für den Prozess mitgebracht, sich und ihre Ideen eingebracht haben und die Ergebnisse des BEPL in ihrer zukünftigen Arbeit zum Leben erwecken.

Außerdem möchten wir unseren externen Partner*innen danken. Vielen Dank an das Beratungsteam von artop - Institut der Humboldt Universität zu Berlin, das den

Strategieprozess mit Fachexpertise und Zugewandtheit begleitet hat. Zudem geht ein großer Dank an unsere Partner*innen aus der Zivilgesellschaft, die uns in einer gemeinsamen Visionen-Werkstatt wichtige Impulse für unseren Entwicklungsprozess geben konnten. Dadurch gewonnene Perspektiven gaben wertvolle Einblicke in die Wünsche und Bedarfe von Nutzer*innen und Kooperationspartner*innen.

Strategieteam: Yvonne Dieckmann, Clara Giacalone, Thomas Gottschalk, Ranija Hemieda, Patrick Ludwig, Mareen Reichardt, Kristy Schank, Julia Weis

Redaktionsteam: Thorina Tabea Conrad, Claudia Max, Mona Schütze

Organisationsteam: Sema Erdogan, Kübra Küçük, Laura Plein, Sara Stukenbrock

Fokusgruppen: Wiebke Altmeier, Mandy Baron, Karina Böning, Sema Erdogan, Laura Fichtmüller, Yannick Groth, Jason Jahnke, Lydia Kasparick, Carla Klassen, Hanno Koloska, Ina Krause, Antonia Krenz, Juliane Kuchler, Kübra Küçük, Claudia Max, Friederike Mosig, Laura Plein, Mohidil Shamshidinova, Konstantin Skibinski, Stefanie Träber, Katharina Werner

Korrekturen: Jeanette Bartel, Andrea Lindow-Bahl, Sandra Philippsen-Danalet

Beratung: Franziska Diehl, Luise Kausmann (artop - Institut der Humboldt Universität Berlin)

Partner*innen der Visionen-Werkstatt: Agentur für soziale Perspektiven e. V., AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V., AWO-Begegnungszentrum Adalbertstraße, BEFaN-Netzwerk (Bildung Eltern Familie Nachbarschaft), Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg, Box 66 Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und ihre Familien in Friedrichshain, die gelbe villa - Kreativ- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche, Ferdinand-Freiligrath-Schule, Kemal e. V., Kinder- und Familienzentrum DAS HAUS, Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro Friedrichshain, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e. V., Omas for Future, RAA Berlin e. V., RuDi Nachbarschaftshaus, Sozialraumorientierte Planungskoordination Friedrichshain-Kreuzberg (SPK), Stadtteilkoordination Friedrichshain Ost, Stadtteilkoordination Friedrichshain West, Stadtteilkoordination Kreuzberg-Ost, Stadtteilzentrum Friedrichshain, stellv. Amtsleitung Amt für Weiterbildung und Kultur Friedrichshain-Kreuzberg, Volkssolidarität e. V., VskA Berlin e. V.

Literaturverzeichnis

- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung für Bauen, Planen, kooperative Stadtentwicklung: „Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung: Das Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) 2021/22 des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Endbericht.“, 2022.
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Organisationseinheit Bezirksliche Planung und Koordinierung, Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK): Friedrichshain-Kreuzberg. Kleinräumige Daten, Ausgabe 2024.
- Bezirksämter von Berlin und SenFin: Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken, 31.3.2023.
- Kleinräumige Ergebnisse zur Bevölkerungsprognose 2024 – 2040 (Stand: 31.12.2024),
<https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/bevoelkerungsprognose-2024-2040/> [Zugriff am 12.02.2026].
- Quartiersmanagement am Mehringplatz: Abschied vom Quartiersmanagement, <https://www.qm-mehringplatz.de/abschied-vom-quartiersmanagement> [Zugriff am 03.03.2026].
- Quartiersmanagement Wassertorplatz, <https://quartiersmanagement-wassertorplatz.de/Quartiersmanagement/IHEK%20%26%20Abschlussplan/> [Zugriff am 03.03.2026].
- Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/ Oranienstraße, <https://www.qm-zentrumkreuzberg.de/Quartiersmanagement/IHEK%20%26%20Abschlussplan/> [Zugriff am 03.03.2026].
- Senat von Berlin 23.07.2021: Entwicklung eines Bibliothekskonzepts für Berlin. Mitteilung – zur Kenntnisnahme, Drucksache 18/3939, Berlin: Bibliotheksentwicklungskonzept 2021-2025, 2021.
- Senatsverwaltung für Finanzen: Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2025 bis 2029,
<https://www.berlin.de/sen/finanzen/haushalt/downloads/artikel.6296.php> [Zugriff am 03.03.2026].
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2023 (MSS 2023) – Langfassung, [\\ba-fk.verwalt-berlin.de\user\vdiredirected\fku07119\Downloads\langfassung_mss2023 \(1\).pdf](https://www.berlin.de/user/vdiredirected/fku07119/Downloads/langfassung_mss2023(1).pdf) [Zugriff am 13.03.2026].

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtentwicklungsamt – Vermessung, Geodaten / Karten - GDS, Isabella Adamiak, März 2026.

Abbildung 2: Gesamtberliner Entwicklungsziele und Zielerreichung durch die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg zum 31.12.2025.

Anlage

Datenraster der Senatskulturverwaltung für die Richt- und Zielwerterfüllung 2023-2024 der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

1. Soziale Infrastruktur-Konzept und Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative: Indikatoren und Richtwerterfüllung seit 2023
2. Zielvereinbarung: Input-Indikatoren und ihre Erfüllung im Jahr 2024
3. Zielvereinbarung: Output-Indikatoren und ihre Erfüllung im Jahr 2024
4. Prognose bis 2040

Impressum

Herausgeberin

Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Postanschrift

Frankfurter Allee 14A, 10247 Berlin

Tel +49 (30) 902985750

info-stadtbibliothek@ba-fk.berlin.de

www.stadtbibliothek-fk.berlin.de

Erscheinungsjahr

Berlin 2026

Stand 31. März 2026

